

Die Marktgemeinde Rohrau beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern.

Sofern bei einer Änderung aufgrund ihrer Geringfügigkeit nicht von vorne herein die Durchführung einer strategischen Umweltprüfung entfallen kann oder für diesen Bereich der Gemeinde ein verordnetes Entwicklungskonzept gilt, das einer strategischen Umweltprüfung unterzogen wurde, in dem die vorgesehene Änderung bereits vorgesehen und in ihren Auswirkungen untersucht wurde, hat die Gemeinde zu prüfen, ob aufgrund voraussichtlich erheblicher Umweltauswirkungen eine strategische Umweltprüfung erforderlich ist.

Das Ergebnis dieser Prüfung und die Begründung lauten wie folgt:



dieLandschaftsplaner.at Ziviltechnikergesellschaft m.b.H.

Dipl. Ing. Armin Haderer, Dipl. Ing. Ralf Wunderer
Ingenieurkonsulenten für Landschaftsplanung und -pflege

A-2460 Bruck an der Leitha, Harzhausergasse 16, Telefon & Fax +43/2162/63006

A-2410 Hainburg an der Donau, Römergasse 38, Telefon & Fax +43/2165/62804

e-mail: office@dielandschaftsplaner.at http://www.dielandschaftsplaner.at

dieLandschaftsplaner.at ZT-GmbH – Römergasse 38 – A-2410 Hainburg an der Donau

Amt der NÖ Landesregierung
Abt. Bau- und Raumordnungsrecht
z. Hd. Frau Mag. Sophia Radaschitz-Deitzer

Landhausplatz 1, Haus 16
3109 St. Pölten

Marktgemeinde Rohrau
Örtliches Raumordnungsprogramm
SUP-Vorprüfung Änderungen Flächenwidmungsplan

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht (RU1)

21. AUG. 2026

RU1 - R-507/044-2026
Bearbeiter/in R-D Beilagen

06.08.2026

Sehr geehrte Frau Mag. Radaschitz-Deitzer,

im Namen der Marktgemeinde Rohrau übermitteln wir anbei die Unterlagen zur SUP Vorprüfung betreffend die beabsichtigte Änderung des Flächenwidmungsplans. Die Änderungen betreffen die Streichung des Widmungszusatzes -103 dB bei drei bestehenden Gwka-Widmungen im Zusammenhang mit dem Repowering des Windparks Hollern III.

Gemäß § 25 (4) NÖ ROG 2014 wird um Stellungnahme zum Prüfungsergebnis gebeten.

Mit freundlichen Grüßen



dieLandschaftsplaner.at
Ziviltechnikergesellschaft m.b.H.
Ingenieurkons. für Landschaftsplanung und -pflege
A-2460 Bruck an der Leitha, Harzhausergasse 16
A-2410 Hainburg an der Donau, Römergasse 38

dieLandschaftsplaner.at ZT GmbH

Beilage: Unterlagen zur SUP-Vorprüfung (2 Schnellhefter Format A4 - Parie Abt. BD4 und Abt. BD1)

dieLandschaftsplaner.at Ziviltechnikergesellschaft m.b.H.



dieLandschaftsplaner.at Ziviltechnikergesellschaft m.b.H.

Dipl. Ing. Armin Haderer, Dipl. Ing. Ralf Wunderer
Ingenieurkonsulenten für Landschaftsplanung und -pflege

A-2460 Bruck an der Leitha, Harzhausergasse 16, Telefon & Fax +43/2162/63006

A-2410 Hainburg an der Donau, Römergasse 38, Telefon & Fax +43/2162/62804

e-mail: office@dielandschaftsplaner.at <http://www.dielandschaftsplaner.at>

Auflistung der beabsichtigten Änderungen entspr. § 24 Abs. 5 NÖ ROG 2014

Im Zuge der Änderung des örtlichen Raumordnungsprogramms der

Marktgemeinde Rohrau

werden folgende Änderungen im Flächenwidmungsplan (Plan Nr.: R-0608/15/E) angestrebt:

Änderungspunkt 1

Angestrebte Änderung	Betroffene Parzelle(n)	Katastralgemeinde
Streichung des Widmungszusatzes betreffend den höchstzulässigen Schallleistungspegel (103 dB) bei bestehenden Gwka-Widmungen	292, 293, 484, 280/1, 280/3	Hollern



Marktgemeinde Rohrau

Örtliches Raumordnungsprogramm Änderung Flächenwidmungsplan

August 2026

**Entscheidung über die Durchführung einer
strategischen Umweltprüfung (SUP)**

Plan Nr. R-0608/15/E

VERFASSER:

dieLandschaftsplaner.at, Ziviltechnikergesellschaft m.b.H.

Dipl. Ing. Armin Haderer, Dipl. Ing. Ralf Wunderer
Ingenieurkonsulenten für Landschaftsplanung und -pflege



A-2460 Bruck an der Leitha, Harzhausergasse 16, Telefon & Fax +43/2162/63006
A-2410 Hainburg an der Donau, Römergasse 38, Telefon & Fax +43/2165/62804
e-mail: office@dielandschaftsplaner.at <http://www.dielandschaftsplaner.at>

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Abteilung Bau- u. Raumordnungsrecht
als Umweltbehörde gem. NÖ ROG 2014
z. Hd. Frau Mag. Sophia Radaschitz-Deitzer
Landhausplatz 1, Haus 16
3109 St. Pölten

05.08.2026

Betrifft: **MARKTGEMEINDE ROHRAU**
Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes
(Flächenwidmungsplan)

Entscheidung über die Durchführung einer strategischen Umweltprüfung

Die Gemeinde beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm in der KG Hollern zu ändern. Im Zuge dessen soll bei drei bestehenden Gwka-Widmungen der Widmungszusatz betreffend den höchstzulässigen Schallleistungspegel gestrichen werden (Änderungspunkt 1).

Der Entwurf, erstellt vom Ingenieurkonsulentenbüro dieLandschaftsplaner.at Zivil-technikergesellschaft m.b.H., liegt bereits vor.

Nach eingehender Untersuchung aller relevanten Kriterien, hat die Gemeinde entschieden, dass für die geplante Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes eine strategische Umweltprüfung (SUP) durchgeführt wird.

Diese Entscheidung sowie die zugrundeliegenden Unterlagen werden der Umweltbehörde zur Kenntnissnahme bzw. zur Abgabe einer Stellungnahme übermittelt.

.....
Albert Lechner
(Unterschrift des Bürgermeisters)



Beilage:

- Entwurf zur geplanten Änderung des Örtlichen Raumordnungsprogrammes (Plan Nr.: R-0608/15/E)
- Auflistung der beabsichtigten Änderungen entspr. § 24 Abs. 5 NÖ ROG 2014
- Untersuchungsergebnis des Screenings (Screening Formular 2 und 3)

Screening Formular 2

Änderung des örtlichen Raumordnungsprogramms der Gemeinde Rohrau
 Prüfung der Notwendigkeit über die Durchführung einer Strategischen Umweltprüfung (SUP)
 erstellt vom *Ingenieurkonsulentenbüro dieLandschaftsplaner.at ZT Ges.m.b.H.* unter der Planzahl **R-0608/15/E** im August 2026

Zu der im beiliegenden Vorentwurf dargestellten Änderung des ÖROP wird festgestellt:

A: kein Screening erforderlich – keine SUP

▪ Änderungspunkte vom Inhalt und Umfang so geringfügig, dass erhebliche negative Auswirkungen auf die Umwelt ausgeschlossen werden können	betroffene Änderungspunkte:
▪ Änderungen im Rahmen eines ÖEK bereits in ausreichender Tiefe vorgeprüft	betroffene Änderungspunkte:

B: SUP obligatorisch durchzuführen

▪ Änderungspunkte als Rahmen für Projekte gemäß Anhänge I und II der UVP-Richtlinie (85/337/EWG)	betroffene Änderungspunkte:	SUP erforderlich
▪ Änderungspunkte mit möglicherweise erheblichen Auswirkungen auf Europaschutzgebiete	betroffene Änderungspunkte:	

C: Screening erforderlich (Tabellen 1 und 2)

▪ Screeningergebnis: erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt möglich – weitere Untersuchungen erforderlich.	betroffene Änderungspunkte: ÄP 1	SUP erforderlich
▪ Screeningergebnis: erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt nicht zu erwarten – weitere Untersuchungen nicht erforderlich.	betroffene Änderungspunkte:	

Das Ziel der Erstabtschätzung laut Tabelle 1 und 2 besteht darin, zu prüfen, ob nähere Untersuchungen zur Feststellung möglicher Umweltauswirkungen erforderlich sind. Wenn die Erstabtschätzung ergibt, dass erhebliche Umweltauswirkungen ausgeschlossen werden können, sind weitere Untersuchungen (= Durchführung einer SUP) in Form eines Umweltberichts nicht erforderlich.

Screening Formular 3

Tabelle 1: Prüfung relevanter Planungsgrundlagen

Informationsquelle	(*) Verweis auf Tabelle 2)	Bemerkung
Prüfung von Planungskonflikten(*)		
<i>NÖ Atlas</i>		
Sektorales ROP Windkraftnutzung in NÖ	Zonen im Gemeindegebiet	IN13, IN 14 und IN 15 im südwestlichen bis nördlichen Gemeindegebiet, Die beiden südlichen Anlagenstandorte liegen großteils (ÄP 1b) bzw. zur Gänze (ÄP 1c) außerhalb der Windkrafteignungszone IN 15.
FWP Nachbargemeinde(n)	konfliktträchtige Widmungen	Die südlichste Widmungsfläche (1c) liegt ca. 800 m vom Wohnbauland der Nachbargemeinde Prellenkirchen (KG Schönabrunn) entfernt
<i>Sonstige Unterlagen</i>		
Regionales Raumordnungsprogramm	geprüft - relevante Festlegungen	Südliche Anlagenstandorte 1b und 1c innerhalb eines erhaltenswerten Landschaftsteils
Kleinregionales Rahmenkonzept	keines vorhanden	
Grundlagenforschung ÖROP	aktuell - relevante Informationen	ÖROP Auflageverfahren zur erstmaligen ÖEK Erlassung abgeschlossen. Beschlussfassung zum ÖEK in Ausarbeitung, kein Widerspruch zum bevorstehenden ÖEK Beschluss
Örtliches Entwicklungskonzept	vorhanden - relevante Aussagen	Das ÖEK (Energie- und Klimakonzept) sieht aufgrund der weitgehend ausgeschöpften Windkrafteignungszonen den Schwerpunkt der künftigen Windkraftentwicklung im Repowering bestehender Anlagen. Die bestehenden Gwka-Widmungsflächen sollen aufgrund ihrer energieraumplanerischen Bedeutung erhalten bleiben; von der bislang vorgesehenen Rückführung der außerhalb der SekROP-Eignungszonen gelegenen Widmungen wird Abstand genommen.
ÖROP-Verordnungstext	vorhanden - relevante Aussagen	<u>§ 2 Besondere Ziele und Maßnahmen</u> <i>5. Energie und Klimawandelanpassung</i> - Maßnahmen zur Entwicklung, Errichtung und Nutzung alternativer Energieformen (z.B.: Biomasse, Windkraft gem. SekROP Eignungszonen, Photovoltaik im Gebäudebestand)
Prüfung von Standortgefahren(*)		
<i>NÖ Atlas</i>		
Gefahrenzonenplan WLW (GZP)	außerhalb von Einzugsgebieten	

Abflussuntersuchung oder GZP Flussbau (ABU)	ABU: keine Überlagerungen	Keine Überlagerung
Gefahrenhinweiskarte Rutschprozesse	weiße Klasse	Keine Überlagerung
Gefahrenhinweiskarte Sturzprozesse	weiße Klasse	Keine Überlagerung
Hinweiskarte Hangwasser	mehrere Fließwege berührt	Mehrere Fließwege (0,05-1 ha, 1-10 ha) queren den ggst. Bereich; keine Gwka-Neuwidmung, bestehende Widmungsflächen werden beibehalten
Grundwasserstand	keine Angaben im relevanten Raum	
landwirtschaftliches Entwässerungsgebiet	Überlagerung	Überlagerung des südlichen Anlagenstandortes mit Entwässerungsgebiet der Wassergenossenschaft Hollem; keine Gwka-Neuwidmung, bestehende Widmungsflächen werden beibehalten
Sonstige Quellen		
www.hochwasserrisiko.at (wenn keine Abflussuntersuchung vorliegt)	irrelevant, ABU/GZP vollständig	Keine Überlagerung
Altstandorte und Altablagerungen (cadenza-Modul)	kein Altstandort im Nahbereich	
e-Bodenkarte – Feuchtlage	keine Feuchtlage	keine Gwka-Neuwidmung, bestehende Widmungsflächen werden beibehalten
Prüfung von Konflikten zu Naturgebietsschutz bzw. Wald(*)		
Landschaftsschutzgebiet	Lage außerhalb eines Schutzgebiets	
Biosphärenpark	außerhalb Biosphärenpark	
Naturschutzgebiet	kein Schutzgebiet im Nahbereich	
Europaschutzgebiet	Schutzgebiet im Nahbereich	Natura 2000-FHH-Gebiet Feuchte Ebene – Leithaauen rund 1.100 m entfernt; keine Gwka-Neuwidmung, bestehende Widmungsflächen werden beibehalten
Naturdenkmal	kein Naturdenkmal im Nahbereich	
Waldentwicklungsplan bei Überlagerung mit Wald	Überlagerung mit Wald höherer Funktion	keine Gwka-Neuwidmung, bestehende Widmungsflächen werden beibehalten
Prüfung von Nutzungskonflikten		
bestehende Nutzungen(*)	relevante Nutzungen am/um Standort	Ggst. Flächen werden teilweise landwirtschaftlich genutzt und sind bereits entsprechend ihrer bestehenden Widmung als Grünland Windkraftanlagen mit Windkraftanlagen bebaut. Unterschreitung der Mindestabstände gem. § 20 (3a) NÖ ROG 2014 zu gewidmetem Wohnbauland der KG Hollem und der Nachbargemeinde Prellenkirchen (KG Schönabrunn). Überlagerung der südlichen Standorte mit archäologischem Fundhoffnungsgebiet
www.laerminfo.at	keine lärmsensiblen Widmungen geplant	

LISTE DER PLANUNGSKONSULTATIONEN

Dienststelle		Kontaktaufnahme erfolgt zu folgenden Änderungspunkten
Bezirksforstinspektion (bei der jeweiligen BH)	☐	Überlagerung mit Waldfläche höherer Funktion (Schutzfunktion) Keine Änderung der Widmungsabgrenzungen vorgesehen bzw. ist in der Natur keine Überlagerung mit dem Schutzwald gegeben. Es wird von einer Planungskonsultation abgesehen.
Wildbach- und Lawinenverbauung	☐	
Geologischer Dienst des Landes NÖ	☐	
Abteilung Wasserbau	☐	
Abteilung Wasserwirtschaft (Altlasten)	☐	
Abteilung Wasserwirtschaft (Grundwasser)	☐	
Verkehrsverbund Ostregion	☐	
Militärkommando NÖ	☐	
Welterbe – kulturelles Erbe	☐	
Abteilung Landesstraßenplanung	☐	
Bundesdenkmalamt Abteilung für NÖ	☐	Überlagerung mit archäologischem Fundhoffnungsgebiet.; keine Gwka-Neuwidmung, bestehende Widmungsflächen werden beibehalten. Allfällige Auswirkungen durch das geplante Repowering werden im Genehmigungsverfahren erörtert. Es wird von einer Planungskonsultation abgesehen.
Keine Konsultation erforderlich	☒	

Screening Formular 3

Tabelle 2: Erstabschätzung der Auswirkungen

Vorbemerkung: Die gegenständlichen Flächen sind bereits rechtswirksam als Grünland-Windkraftanlagen gewidmet und damit für die Errichtung und den Betrieb von Windkraftanlagen raumordnungsfachlich vorgesehen. Die bestehenden Widmungsabgrenzungen werden nicht verändert. Gegenstand der vorliegenden Änderung ist ausschließlich die Streichung des bislang festgelegten höchstzulässigen Schalleistungspegels von 103 dB. Die konkrete Ausgestaltung eines künftigen Repowering-Vorhabens, insbesondere Anlagentyp, Anlagenposition innerhalb der Widmungsfläche, Anlagendimensionen, Fundamentierung und Erschließung, ist Gegenstand des jeweiligen Anlagenverfahrens. Im Screening ist daher insbesondere zu prüfen, ob sich aus der Streichung der Schalleistungsbegrenzung gegenüber dem bestehenden raumordnungsrechtlichen Rahmen zusätzliche erhebliche Umweltauswirkungen ergeben können. Dies ist hinsichtlich möglicher Lärmauswirkungen nicht auszuschließen und wird im Rahmen der SUP vertieft untersucht.

Nr.	Änderungsmaßnahme	mögliche Auswirkungen (*) Verweis auf die Tabelle 1)	BEWERTUNG DER AUSWIRKUNGEN			Begründungen, Erläuterungen, Nachweise
			positiv	nicht relevant	relevant	
1	Äp 1: Streichung des Widmungszusatzes des höchstzulässigen Schallleistungspegels	Naturschutz und Wald(*):				
		- Überlagerung von Schutzgebieten/Wald(*)	☐	☒	☐	keine Änderung der bestehende Gwka- Widmungsflächen. Sowohl in der Natur als auch in DKM keine Überlagerung mit Forstflächen erkennbar.
		- Ausstrahlung auf Schutzgebiete/Wald(*)	☐	☒	☐	Die Flächen sind bereits rechtswirksam für Windkraftanlagen gewidmet; die grundsätzliche raumordnungsfachliche Eignung für diese Nutzung wurde somit bereits festgestellt. Die gegenständliche Änderung erweitert die Widmungsflächen nicht. Allfällige naturschutzfachliche Auswirkungen eines Repowering-Projekts hängen von der konkreten Anlagenkonfiguration ab und sind im Anlagenverfahren zu prüfen.
		- Schutzobjekte außerhalb von Schutzgebieten	☐	☒	☐	Siehe oben
		Standortgefahren(*):				

		- Beeinträchtigung am Standort selbst	☐	☒	☐	Zum Zeitpunkt der ursprünglichen Widmung lagen noch keine vergleichbaren Hangwasserinformationen vor. Die nunmehr ausgewiesenen Fließwege sind daher erstmals in die Beurteilung einzubeziehen. Da die gegenständliche Änderung keine Erweiterung der Gwka-Widmungsflächen bewirkt und mögliche Standortverschiebungen erst im Zuge eines konkreten Repowering-Projekts festgelegt werden, ist ein allfällige Hangwassersituation projektbezogen zu berücksichtigen. Erfahrungen aus vergleichbaren Windpark- und Repoweringprojekten zeigen, dass Hangwasser durch die technische Detailplanung (Wegeführung, Entwässerung, Querungen) regelmäßig beherrschbar ist. Erhebliche Auswirkungen auf die Abflussverhältnisse sind daher auf Ebene der Raumordnung nicht zu erwarten. Keine negativen Auswirkungen zu erwarten
		- Beeinträchtigung für andere Standorte	☐	☒	☐	Der laut § 20 (3a) Z 2 NÖ ROG 2014 geregelte Mindestabstand von Gwka-Widmungsflächen zu gewidmetem Wohnbauland wird in vorliegendem Fall nicht eingehalten. Das nächstgelegene Wohnbauland der Nachbargemeinde Prellenkirchen (KG Schönabrunn) befindet sich in ca. 800 m Entfernung. Ebenso fällt der Abstand zum Wohnbauland der Ortschaft Hollern mit ca. 900 m gering aus.
Menschliche Gesundheit und Sachwerte:						
		- Planungskonflikte(*)	☐	☐	☒	Der laut § 20 (3a) Z 2 NÖ ROG 2014 geregelte Mindestabstand von Gwka-Widmungsflächen zu gewidmetem Wohnbauland wird in vorliegendem Fall nicht eingehalten. Das nächstgelegene Wohnbauland der Nachbargemeinde Prellenkirchen (KG Schönabrunn) befindet sich in ca. 800 m Entfernung. Ebenso fällt der Abstand zum Wohnbauland der Ortschaft Hollern mit ca. 900 m gering aus.

					Da im ggst. Fall keine Neuwidmung von Gwka erfolgt, ist keine Zustimmungserklärung der Nachbargemeinde Prellenkirchen erforderlich. Die Prüfung schalltechnischer Auswirkungen wird jedoch als erforderlich erachtet (siehe Lärm).
					Die Überlagerung mit dem Entwässerungsgebiet bleibt durch die ggst. Änderung auf das Entwässerungssystem können sich allenfalls aus der konkreten technischen Ausführung eines Repowering-Vorhabens ergeben und sind im Genehmigungsverfahren unter Einbindung der Wassergenossenschaft zu beurteilen.
- Lärm	☐	☐	☒	☒	Durch den Wegfall der Schalleistungsbegrenzung können geänderte Lärmauswirkungen auf die umliegenden Siedlungsräume nicht ausgeschlossen werden; vertiefte Prüfung im Rahmen der SUP.
- sonstige Emissionen	☐	☒	☐	☐	Keine Änderung der bestehenden Widmungsabgrenzung; sonstige Emissionen (Eisfall und Schattenwurf) sind im Anlagenverfahren zu prüfen
- Erholungsfunktion	☐	☒	☐	☐	Keine neue Flächeninanspruchnahme
Verkehr:					
- Verkehrsabwicklung/MIV	☐	☒	☐	☐	Die Streichung der Schalleistungsbegrenzung hat keine unmittelbare Auswirkung auf die verkehrliche Erschließung der bestehenden Gwka-Widmungsflächen.
- Potenzial für ÖPNV/Umweltverbund	☐	☒	☐	☐	Nicht relevant
- Unfallgefahren/Verkehrssicherheit	☐	☒	☐	☐	siehe oben

Kultur, Ästhetik:				
- Erbe, Denkmal	☐	☒	☐	Die Überlagerung mit einem archäologischen Fundhofsgebiet bleibt durch die Änderung unverändert. Archäologische Belange sind bei konkreten Bodeneingriffen im Genehmigungsverfahren durch entsprechende Untersuchungen zu berücksichtigen. Erfahrungen mit bestehenden Windparks in der Gemeinde und der Region zeigen, dass archäologische Belange auf Projektebene entsprechend berücksichtigt werden können. Erhebliche Auswirkungen auf Ebene der Raumordnung sind daher nicht zu erwarten.
- Ortsbild	☐	☒	☐	nicht relevant
- Landschaftsbild	☐	☒	☐	Die grundsätzliche Eignung der Flächen für die Windkraftnutzung wurde mit der bestehenden Gwka-Widmung bereits raumordnungsfachlich festgestellt. Die gegenständliche Änderung erweitert die Windkraftwidmungen nicht und verändert ausschließlich die schalltechnische Festlegung. Allfällige Veränderungen des Landschaftsbildes im Zuge eines Repowerings sind projektbezogen zu beurteilen. Aus der Streichung der Schalleistungsbegrenzung selbst ergibt sich keine zusätzliche landschaftsbildwirksame Festlegung.

Screening Formular 3

Tabelle 3: Kumulative Auswirkungen der Änderungsmaßnahmen

Änderungsmaßnahmen	mögliche Auswirkungen	BEWERTUNG DER AUSWIRKUNGEN			Begründungen, Erläuterungen, Nachweise
		positiv	nicht prüfrelevant	prüfrelevant	
Äp 1: Streichung des Widmungszusatzes des höchstzulässigen Schallleistungspegels (Gwka-103 dB)	Boden:				
	- Bodenverbrauch	☐	☒	☐	Die Änderung ist mit keiner zusätzlichen Flächeninanspruchnahme außerhalb der bestehenden Gwka-Widmungen verbunden. Im Zuge eines Repowerings werden bestehende Anlagen entweder an ihrem bisherigen Standort beibehalten, ersetzt oder innerhalb der Widmungsfläche neu situiert. Nicht mehr benötigte Fundamente und Erschließungsanlagen werden rückgebaut. Ein wesentlicher zusätzlicher dauerhafter Bodenverbrauch ist daher nicht zu erwarten.
	- Versiegelungsgrad	☐	☒	☐	siehe Bodenverbrauch, keine relevanten Auswirkungen zu erwarten.
	Klima:				
	- Mikroklima	☐	☒	☐	Kein Wirkungszusammenhang gegeben
	Wasser:				
	- Stoffeintrag	☐	☒	☐	Keine relevanten Auswirkungen zu erwarten bzw. Prüfung allfälliger Risiken ggf. im Anlagenverfahren.
	- Erschöpfung	☐	☒	☐	Kein Wirkungszusammenhang gegeben
	- Uferfreihaltung	☐	☒	☐	Keine Uferbereiche betroffen

dieLandschaftsplaner.at ZT-GmbH

An die
Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht
als Umweltbehörde gem. NÖ ROG 2014
Z. Hd. Frau Mag. Sophia Radaschitz-Deitzer
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten

Pölten, 14.8.2016
.....
(Datum)

Betrifft: **MARKTGEMEINDE ROHRAU**
Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes

Entscheidung über die Festlegung des Untersuchungs- rahmen bei der strategischen Umweltprüfung (SUP)

Die Gemeinde beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm in der KG Hollern zu ändern.

Der Entwurf wurde vom Ingenieurkonsulentenbüro dieLandschaftsplaner.at Ziviltechnikergesellschaft m. b. H. erstellt und liegt unter folgender Planzahl vor:

Entwurf zur Änderung des Örtl. ROP Planzahl R-0608/15/E

Nach eingehender Abschätzung aller relevanten Kriterien hat die Gemeinde entschieden, welche Untersuchungen im Zuge der nötigen strategischen Umweltprüfung durchgeführt werden.

Beiliegende Unterlagen werden der Umweltbehörde zur Kenntnisnahme bzw. zur Abgabe einer Stellungnahme übermittelt.

Albert Hofer
.....
(Unterschrift des Bürgermeisters)



Beilagen:

- Vorentwurf zur Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes (R-0608/15/E)
- Scoping Formular 2

SUP-relevante Änderungen	Schutzgüter	Schutzzielvorgaben, Schutzzielfestlegungen	Prüfinteressen/Was wird untersucht?	Untersuchungsmethode	Anmerkungen
FWP ÄP 1 Streichung des Widmungszusatzes des höchstzulässigen Schallleistungspegels	Siedlungswesen allgemein – Vermeidung von Störungen bzw. Gefährdungen				
	Gefahren für die menschliche Gesundheit	§ 1 (2) Z 1 lit. c und i NO ROG 2014, § 14 (2) Z 6 und 9 NÖ ROG 2014 in Verbindung mit den einschlägigen Normen der Verordnung über die Bestimmung des äquivalenten Dauerschallpegels bei Baulandwidmungen, den ÖAL-Richtlinien und der GewO	Schutz vor Gefahren für die menschliche Gesundheit	Einholen eines Lärmgutachtens	Erörterung der Auswirkungen im Rahmen des SUP-Umweltberichts

